

Herrliberg, 3. April 2009

Medienmitteilung

EMS-CHEMIE dementiert Behauptungen über Entlassungen und staatliche Unterstützung

Die EMS-CHEMIE dementiert die in verschiedenen Medien verbreitete Behauptung, wonach die EMS-CHEMIE AG (Domat/Ems) bereits grössere Entlassungen vorgenommen habe und eine weitere Kündigungswelle bevorstehe. Wie bereits anlässlich einer Medienmitteilung vom 2. Dezember 2008 kommuniziert, begegnet EMS der Wirtschaftskrise mittels Kurzarbeit. Diese Massnahme wird sowohl von den vertraglichen Sozialpartnern SYNA und Betriebsverband, als auch vom Kanton Graubünden (KIGA) und den Mitarbeitern ausdrücklich befürwortet. Aufgrund der massiv tieferen Auftragslage wurden jedoch gewisse Änderungen von Abläufen und Organisationen bei EMS unerlässlich. Damit verbunden waren einzelne Kündigungen und Frühpensionierungen leider nicht zu vermeiden. Die Massnahmen erfolgten immer in Abstimmung mit den vertraglichen Sozialpartnern. Mitarbeiter und Medien wurden informiert. Grössere Entlassungen sind keine geplant.

Weiter hält EMS ausdrücklich fest, dass EMS keine staatlichen Subventionen oder finanzielle Zuschüsse bezieht und auch nie angefordert hat.

EMS vermutet den Ursprung der haltlosen Unterstellungen einmal mehr im Umfeld der Gewerkschaft UNIA. Die UNIA, die nicht Vertragsgewerkschaft von EMS ist, versucht seit Jahren immer wieder, mit Falschaussagen und polemischen Attacken gegen EMS auf sich aufmerksam zu machen.

* * * * *